

Fr, 25. 2.: Ein neuer Morgen...

Als Freund, nicht als Feind geschaffen
Wer hätte ohne die Nacht auf einen Tag gewartet!
Wer hätte ohne Ketten auf einen Befreier gehofft!
Wer hätte sich ohne Exil auf eine Heimkehr gefreut!
Wer hätte sich ohne Zeit nach der Ewigkeit gesehnt!
Wer hätte ohne Erde an den Himmel gedacht!
Die Schöpfung begann mit der alles umfassenden Finsternis.
Er sprach: „Es werde Licht!“
Tag und Nacht, beide sind von dem einen Herrn erschaffen worden.
In beiden ist Seine Größe zu spüren.
Der ewige Tag ohne Nacht, der schmerzfreie Alltag,
das schuldlose Dasein
würde uns das Menschsein kosten.
(Martin Gutl)

Zum Nachdenken:

K Die Mitte der Nacht ist der Anfang eines neuen Tages. Wo habe ich schon einen Morgen nach dunkler Nacht erlebt?

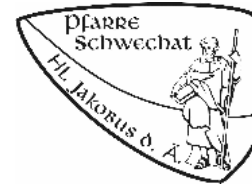
Sa, 26. 2.: Gott finden im Alltag

Die Fische eines Flusses sprachen zueinander: „Man behauptet, dass unser Leben vom Wasser abhängt. Aber wir haben noch niemals Wasser gesehen. Wir wissen nicht, was Wasser ist.“
Da sagten einige, die klüger waren als die anderen:
"Wir haben gehört, dass im Meer ein gelehrter Fisch lebt, der alle Dinge kennt. Wir wollen zu ihm gehen und ihn bitten, uns das Wasser zu zeigen."
So machten sich einige auf und kamen endlich ins Meer und fragten den Fisch. Als der Fisch sie angehört hatte, sagte er: „Oh, ihr dummen Fische! Im Wasser lebt und bewegt ihr euch. Aus dem Wasser seid ihr gekommen, zum Wasser kehrt ihr wieder zurück. Ihr lebt im Wasser, aber wisst es nicht!“
So lebt der Mensch in Gott. Gott ist in allen Dingen, und alle Dinge sind in Gott. Und doch fragt der Mensch:
Kann es Gott geben? Wo ist Gott?

Zum Nachdenken:

K Wo begegnet Dir Gott in Deinem Alltag?

K Wo suchst Du Gott?



"GEMEINDERNEUERUNG"

Fastenzeit-Ostern 2005



Impulse für den Tag - 2. Woche (ab So. 20.2.2005)
GOTT WO BIST DU?
Vom Leiden und anderen ungelösten Fragen

Gebet zum Beginn der täglichen Besinnung:

Herr,
ich glaube an Deine lebendige Gegenwart
in der Welt und in meinem Alltag.
Du bist da - verborgen.
Du sprichst - leise.
Du handelst - unbemerkt.
Öffne die Augen und Ohren meines Herzens
damit ich Deine Zeichen erkenne,
Deine Stimme höre
und Deinem Ruf folge. Amen

Sonntag, 20. 2.: Das Leid hinausschreien

Zum Nachdenken: Welches Unheil möchtest Du ganz einfach hinausschreien?

Was sagt Gott dazu?



dem herrn unserem gott
hat es ganz und gar nicht gefallen,
daß gustav e. lips
durch einen verkehrsunfall starb
erstens war er zu jung
zweitens seiner frau ein zärtlicher mann
drittens zwei kindern ein lustiger vater
viertens den freunden ein guter freund
fünftens erfüllt von vielen ideen
was soll jetzt ohne ihn werden?
was ist seine frau ohne ihn?
wer spielt mit den kindern?
wer ersetzt einen freund?
wer hat die neuen ideen?
dem herrn unserem gott
hat es ganz und gar nicht gefallen
daß einige von euch dachten
es habe ihm solches gefallen
im namen dessen der tote erweckte
im namen des toten der auferstand:
wir protestieren
gegen den tod von gustav e. lips
(kurt marti)

Mo, 21. 2.: „Ich kenne ihr Leid!“ (Exodus 3,7)

Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. **Ich kenne ihr Leid.** Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen, und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt!

(Exodus 3,7-8a.12a)

Zum Nachdenken:

- K *Versuch es Dir für Deine „Leid-Situationen“ vorzustellen: Gott weiß darum!*
- K *Versuche Dir das Bild vor Augen zu halten: Jesus sitzt an Deiner Seite und weint mit Dir!*

Di, 22. 2.: Leid und Unheil heilen

Wo ist Heil?

Wo ist Heil, fragt das Kind, das groß werden will in einem Land, in dem die Waffen und der Krieg das Sagen haben,

wo ist Heil fragt der Kranke, der sein Bett nicht verlassen kann,

wo ist Heil, fragt der Blinde, der die Sonne nicht zu sehen vermag,

wo ist Heil, fragt der Bewohner eines Elendsviertels, dessen Lebensschritte nur von Not begleitet sind,

wo ist Heil, fragt die Witwe, die nach einem Schicksalsschlag mit vier kleinen Kindern allein geblieben ist...

Heil ist nicht nur ein Wort, es ist die Summe von vielen kleinen Steinchen, die unser Leben als Menschen ausmachen. Heil hat mit dem ganzen Menschen zu tun, mit seinem Leib und mit seinem Geist.

Heil ist mehr als nur ein Wort.

Das Heil ist Mensch geworden.

Das Heil hat ein menschliches Gesicht bekommen.

Gott wird Mensch.

(Martin Gutl)

Zum Nachdenken:

- K *Was ist bei Dir verwundet? Wo hast Du schon Heilung erlebt?*
- K *Wo würdest Du Dir Heilung erhoffen – für Dich, Deine Lieben, unsere Welt?*

Mi, 23. 2.: ER fühlt mit uns

„Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat. Als er auf Erden lebte, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden.“ (Hebräerbrief 4,15; 5,7)

Zum Nachdenken: *Lass folgende Bilder auf Dich wirken:*

Ein Gott, der mit Dir fühlt und für Dich schreit und weint!

K *ein Gott, der trotz allem Geborgenheit gibt: „... und muss ich auch wandern durch finstere Todesschluchten:*

Du bist bei mir, Dein Stock und Dein Stab geben mir Zuversicht!“ (Psalm 23)

Do, 24. 2.: Leiden für...

„Ich träume von einem Tag,

an dem Friede sein wird, an dem die Söhne von früheren Sklavenhaltern und die Söhne von früheren Sklaven sich am Tisch der Brüderlichkeit zusammensetzen werden.

Ich träume davon,

dass meine vier keinen Kinder eines Tages inmitten einer Nation leben, in der sie nicht nach der Farbe ihrer Haut, sondern nach ihrem Charakter beurteilt werden.“

(Martin Luther King)

Er wurde aufgrund seines unermüdelichen Einsatzes für Gleichberechtigung und Geschwisterlichkeit zwischen Weißen und Schwarzen ermordet.

Doch: Sein Traum hat begonnen Wirklichkeit zu werden...

Zum Nachdenken:

- K *Spüre bei Dir selbst nach: Wo hast Du Nachteile/Leid in Kauf genommen – für jemanden...*
- K *Wo hat erlebtes Leid seinen Sinn gehabt?*

